



Geschichte im Quartier

## Der Bramberg gab ihnen den Namen

*Was kaum mehr bekannt ist: Nach dem Bramberg benannte sich eine alte Luzerner Patrizierfamilie, die im Mittelalter mehrere bedeutende Persönlichkeiten hervorgebracht hat. Wir begaben uns auf Spurensuche.*

Bramberg war der Name einer ratsfähigen Luzerner Familie. Bis im 14. Jahrhundert – so Stadtschreiber Liebenau – lebten sie auf ihrem Stammsitz, dem Landgut Bramberg. Diese Familie spielte zwischen 1250 und 1350 und nach einem Unterbruch von hundert Jahren wieder Mitte des 15. Jahrhunderts eine wichtige machtpolitische Rolle.

### Als Luzern dem Bund beitrug

Die Liste der Mitglieder des «Geschworenen Briefes» nennt Johann Bramberg an zweiter Stelle. Der Brief war gegen das Machtstreben der habsburgischen Vögte von Rothenburg gerichtet. Als Erster nahm Bramberg auf Geheiss des Rates von Luzern und ohne die verbrieftete Zustimmung der habsburgischen Grundherren das Amt des Schultheissen an, welches er zwischen 1328 und 1333 ausübte. Damals musste ein Schultheiss (dem Wortsinne nach «Schulden heischen») die Schulden eintreiben und im Streitfalle darüber richten. In seine Zeit fiel auch der Beitritt Luzerns zum Bunde der Waldstätte. Ratsmitglieder dieses Namens tauchten erst wieder rund hundert Jahre später auf, als Rudolf in den Vierzigerjahren des 15. Jahrhunderts eine neue Epoche des politischen Engagements begründete. Der Stand Luzern beanspruchte sein Verwaltungs- und Verhandlungstalent reichlich, obwohl er nie zu den ganz grossen Politikern gehörte.

### Sechsmal Schultheiss

Herausragend bleibt Jakob Bramberg (1445 - 1511). Er machte die damals übliche Karriere eines bedeutenden Patriziers: mit 35 Jahren Grossrat, vierzehn Jahre später Kleinrat, zwei Jahre lang städti-



scher Baumeister, dann Säckelmeister (Finanzvorsteher) und in den ungeraden Jahren – abwechselungsweise wie in dieser Zeit üblich – von 1501 bis 1511 sechsmal im höchsten Amt des Schultheissen. Ebenfalls bekleidete er das den Räten vorbehaltene, je nach Gebiet mehr oder weniger einträgliche Amt eines luzernischen Landvogts, zuerst in Büron, dann in Willisau und Rothenburg und dazwischen zweimal in der gemeinsamen eidgenössischen Vogtei Baden. Die Wahl in die drei wichtigsten Ämter, Schultheiss, Bau- und Säckelmeister, zeigt die Zugehörigkeit zum engsten Führungskreis Luzerns. Überliefert ist auch, dass Bramberg im Schwabenkrieg als Schützenshauptmann amtierte, und dass er die Entwicklung Luzerns zu einem kleinen Fi-

nanzplatz förderte. So wurde das Silbergeschirr eines Grafen von Werdenberg, eines Schuldners der Stadt, bei ihm hinterlegt. Weniger ruhmreich erging es einem anderer Bramberg: Der letzte männliche Vertreter dieses Patriziergeschlechts, Hans Bramberg, musste 1527 wegen verbotenen Solddienstes aus dem Grossen Rat zurücktreten.

1675 liess der neue Eigentümer Jost L. Pfyffer von Wyer den mittelalterlichen Patriziersitz abreißen und durch ein Landhaus im Riegelbau-Stil ersetzen. Fast dreihundert Jahre später brachte eine sorgfältige Restauration den ursprünglichen Zustand wieder hervor.

**Bevorzugter Allenwinden-Hügel**  
Am Hügel der Allenwinden standen die Landgüter anderer bedeutender Luzerner: Das Landgut

Luzern beschwört den Waldstätterbund. Auf dem Podest am Weinmarkt steht der Schultheiss – es muss Johann Bramberg sein – und sein Schreiber, der den Bundesbrief verliest.

Die versammelten Bürger sollen ihn dann beschwören (Rechtsgültigkeit).

Diebold Schilling, aus dessen berühmter Chronik die Abbildung stammt, könnte aber auch seinen Zeitgenossen Jakob Bramberg als typischen Schultheissen vor Augen gehabt haben, er wollte dieser Figur ein würdiges Aussehen geben.

Fluhmatt gehört Ludwig Pfyffer, dem sogenannten Schweizerkönig und Allenwinden selbst der Familie Tamann, welche Räte und Schultheissen stellte. Diese Beispiele zeigen, dass Luzerns Führungsschicht zu jener Zeit nicht ausschliesslich in den engen Gassen der Stadt wohnte. Nicht nachweisbar ist eine Verwandtschaft mit der Familie Bramberg aus dem Städtchen Sempach.

Ein Wort zur Illustration: Aus der Zeit des ausgehenden Mittelalters gibt es keine individuellen Bilder, welche dem Abgebildeten ähnlich sind. Wir müssen mit Typen Vorlieben nehmen: Der Schultheiss, der Schreiber, der Bauer etc. Wappen oder bekannte Symbole sorgen – wenn nötig – für eindeutige Zuordnung. ♦

Hannes Küttel

Steinenstrasse

## Wandbild erstrahlt in neuem Glanz

*Im Spätsommer konnte das frisch sanierte Wandbild am Ende der Steinenstrasse gleich doppelt eingeweiht werden: Ende August mit einem Sponsoren-Apéro und am Steinenstrasseseft (2. September) dann auch noch öffentlich.*

Nach mehr als 40 Jahren seit der Erstellung nagte die Zeit sehr an den Farben und den Strukturen dieses einzigartigen Zeitzeugen der «Street Art». Im Frühling 2016 nahmen daher der Verband luzerner Maler und der Quartierverein Hochwacht die Sanierungsplanung und Sponsorensuche an die Hand. Über 80 Firmen, Organisationen und Privatpersonen haben das Projekt unterstützt – darunter viele aus dem Quartier. Allen ein ganz grosses Dankeschön.

Mit Beiträgen von mindestens 1000 Franken engagierten sich u.a. die Eigentümergemeinschaft Zürichstrasse 49, die Dekorationsmalerin Sylvie Meylan, der Malerbetrieb Malanders Sabotic & Wyser, die Farbwerkstatt Elias Wigger, die Buefundus AG, die Metzgerei Doggwiler, der Quartierverein Hochwacht oder das Löwen Center. Ihnen und allen anderen Spendern und Helfern gebührt ein grosses Dankeschön. Beachten Sie auch die beschrifteten Backsteine. Überhaupt gibt es das eine oder andere Überraschende auf dem «neuen» Bild zu entdecken – die beteiligten Künstlerinnen und Künstler haben ihre sprichwörtliche Freiheit ausgelebt... ♦

Marc Germann



Bilderbogen von der Vernissage am 31. August, unter anderem mit beteiligtem Luzerner Maler-Nachwuchs, Künstler Werner Vogel (zuoberst rechts im Bild) und dem Stand des QV Hochwacht mit Marc Germann am Grill.

Bilder Gabriel Ammon/AURA



**CASA TOLONE**  
RISTORANTE - VINOTECA

Passione per la cucina Italiana

Fluhmattstr. 48, 6004 Luzern, 041 420 99 88  
casatolone@bluewin.ch, casatolone.ch

ewl

wärmt täglich.

ewl-luzern.ch